



**LKH
FELDKIRCH**

Akademisches
Lehrkrankenhaus



Informationen für Eltern eines Neugeborenen

Mutter-Kind-Station

4	Die ersten Tage mit Ihrem Baby
6	Sicherheit für Ihr Neugeborenes
7	Stillen und Flaschennahrung
8	Babypflege
10	Wissenswertes zum Wochenbett
12	Untersuchungen beim Neugeborenen
14	Betreuung auf der Intensivstation
15	Entlassung

Quellen

aks Gesundheit GmbH. baby.eltern.beratung.
information.bebi.or.at (Stand: 13. Oktober 2023)

Pflegerische und ärztliche Standards der Mutter-
Kind-Station und Kinder- und Jugendheilkunde
Feldkirch (Stand April 2025)

Tönsfuerborn et. al (2021). Neonatologische
und Pädiatrische Intensiv-, und Anästhesiepflege;
Berlin: Springer Verlag.

Liebe Eltern,

Die Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges und wundervolles Ereignis. Mit der Ankunft Ihres Babys beginnt für Sie eine spannende neue Zeit mit berührenden Augenblicken, aber auch vielen Fragen.

Unser Team aus Pflegefachkräften, Ärztinnen und Ärzten unterstützt Sie dabei mit praktischen Informationen und fachkundiger Betreuung. Wir möchten Ihnen Sicherheit im Umgang mit Ihrem Neugeborenen geben und Sie bei einem guten Start ins Familienleben begleiten. Zusätzlich finden Sie in dieser Broschüre wichtige Hinweise und Empfehlungen zur Pflege, Ernährung und zum sicheren Schlaf ihres Neugeborenen. Dazu gehört auch, dass es Ihnen als Mutter gut geht, siehe hierzu insbesondere die Kapitel zu Brustpflege und Wochenbett.

Alles Gute wünscht Ihnen
das Team des Mutter-Kind-Station
am LKH Feldkirch.

Die ersten Tage mit Ihrem Baby

Unser Ziel ist es, Sie im Umgang mit Ihrem Neugeborenen kompetent und einfühlsam zu begleiten. Mehrere Pflegefachpersonen stehen Ihnen täglich rund um die Uhr zur Seite. Sie arbeiten nach aktuellen Standards und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil – zum Beispiel zu den neuesten Stillrichtlinien.

Auf ihrer morgendlichen Runde kontrolliert das Pflegeteam die Vitalzeichen der Wöchnerin und begleitet Sie medizinisch. Dabei nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen rund ums Stillen, die Babypflege und das Wochenbett.

Visite

Täglich finden zwei Visiten statt: eine gynäkologische und eine pädiatrische. Darüber hinaus steht Ihnen jederzeit ein:e Ärzt:in für medizinische Anliegen zur Seite.

Besuch

Die aktuellen Besuchsregelungen finden Sie am Eingang der Station sowie an Ihrer Zimmertür. Bitte halten Sie die Besuchszeiten ein.

Speisen

Die Verpflegung auf unserer Station wird durch den Stationservice (Sodexo) übernommen. Frühstück, Mittag- und Abendessen erhalten Sie direkt in Ihrem Zimmer. Zwischen den Mahlzeiten können Sie sich an der Tee- und Snackbar stärken.

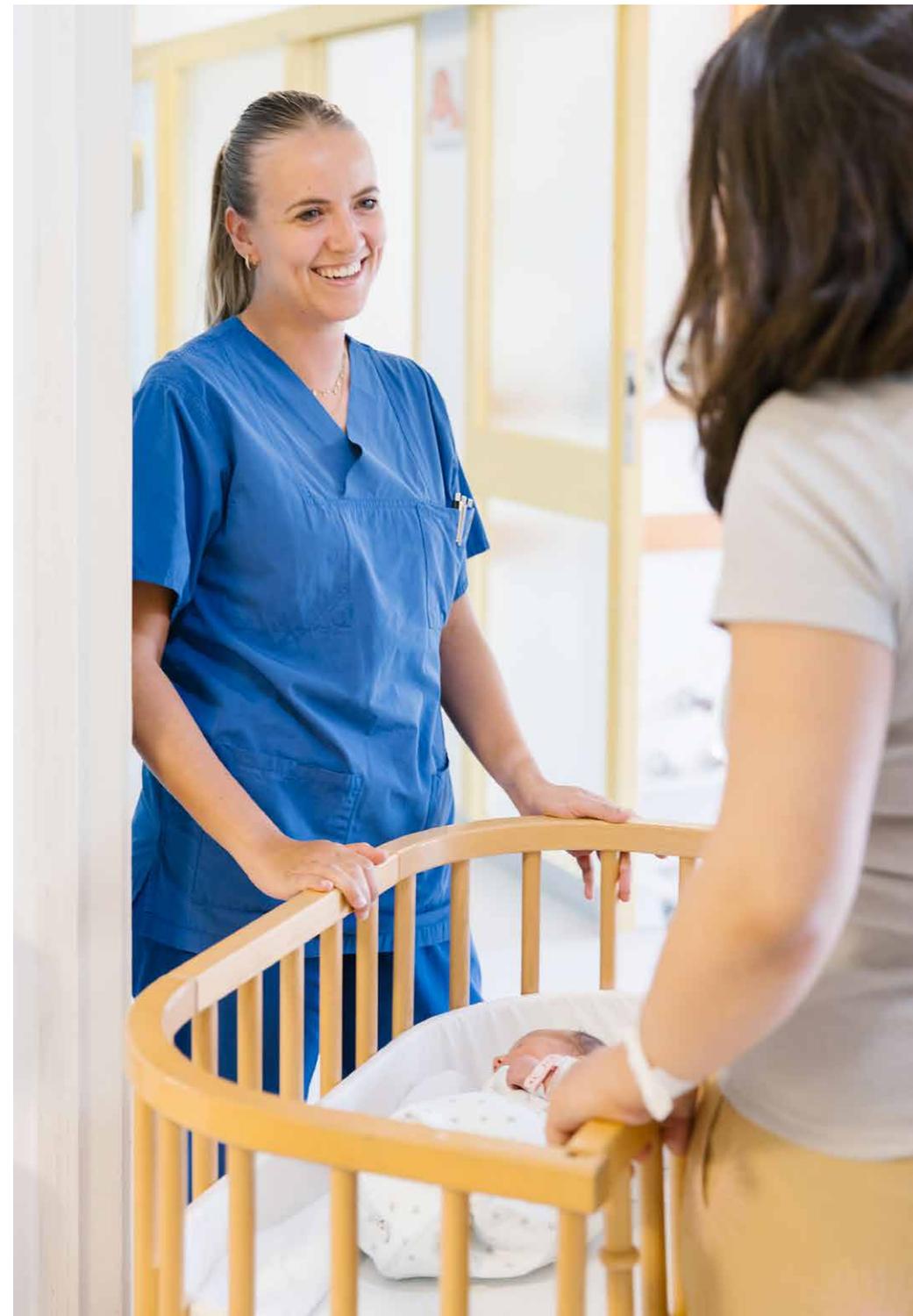
Tee- und Snackbar

Unsere Tee- und Snackbar steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung und bietet eine Auswahl an verschiedenen Teesorten, Kaffee, frischem Obst, Brot mit Aufstrichen sowie Kuchen und Gebäck.

Wir bitten Sie, benutztes Geschirr am dafür vorgesehenen Platz abzustellen und den Müll zu entsorgen. Bitte beachten Sie, dass die Tee- und Snackbar ausschließlich unseren Patient:innen vorbehalten ist.

Rooming-in

Wichtig ist uns, dass Sie und Ihr Baby so viel Zeit wie möglich zusammen verbringen. Deshalb schläft Ihr Kind beim sogenannten Rooming-in im Beistellbett in Ihrem Zimmer. Diese Nähe stärkt die Bindung und hilft Ihnen, die Bedürfnisse Ihres Babys frühzeitig zu erkennen. Ihr Baby fühlt sich sicherer, ist ruhiger und weint weniger. Außerdem unterstützt das Rooming-in die Milchproduktion und fördert einen erfolgreichen Stillbeginn. Sollten Sie während Ihres Aufenthalts eine kurze Auszeit benötigen, ist unser Pflegeteam jederzeit für Sie da. Mit einem Blick auf das Namensschild der Pflegeperson wissen Sie, von wem Ihr Kind betreut wird.



Sicherheit für Ihr Neugeborenes

Der Schutz und das Wohl Ihres Babys haben für uns oberste Priorität. Deshalb gelten auf der Mutter-Kind-Station besondere Sicherheitsmaßnahmen:

- Abends und nachts ist der Zutritt ausschließlich für Eltern sowie autorisiertes Personal mit Zugangschlüssel möglich.
- Unmittelbar nach der Geburt erhält ihr Baby ein Identifikationsband am Hand- und Fußgelenk. Sollte es verloren gehen, geben Sie bitte umgehend Bescheid.

Sicherer Schlaf

Ein sicherer Schlaf reduziert das Risiko des plötzlichen Kindstods. Bitte beachten Sie die folgenden Empfehlungen:

- Rückenlage: Babys sollten immer auf dem Rücken schlafen, um das Risiko von Atemproblemen zu verringern.
- Eigenes Bettchen: Ein Babybett oder Beistellbett mit fester Matratze ist ideal. Kissen, Decken und Kuscheltiere sollten nicht ins Babybett, um Erstickengefahren zu vermeiden.
- Schlafumgebung: Der Schlafplatz sollte ruhig, sicher und gut temperiert sein. Achten Sie darauf, dass der Raum eine angenehme, kühle Temperatur hat.
- Nichtraucher-Umgebung: Rauchen in der Wohnung erhöht das Risiko von Atemwegserkrankungen und plötzlichem Kindstod.



Stillen und Flaschennahrung

Stillen stärkt die Bindung zwischen Mutter und Kind, unterstützt das Immunsystem und fördert die Kiefer- und Zahnentwicklung. Stillen Sie Ihr Baby nach Bedarf. Im Krankenhaus desinfizieren Sie vorher Ihre Hände – zu Hause genügt gründliches Händewaschen mit Seife. Eine sanfte Brustmassage vor dem Stillen kann den Milchfluss anregen.

Am späten Nachmittag und Abend sinkt der Fettgehalt der Muttermilch – häufiges Stillen, das sogenannte Clusterfeeding, ist zu dieser Zeit normal und unterstützt die Milchbildung.

Brustpflege

Lassen Sie nach dem Stillen die Muttermilch und den Speichel Ihres Kindes auf der Haut trocknen. Die Muttermilch ist das natürlichste und beste Pflegemittel für Ihre Brustwarze. Zusätzlich können Sie Lanolin-Creme verwenden, die Sie auch bei uns erhalten. Tragen Sie ab dem Milcheinschuss einen gutsitzenden Still-BH und verwenden Sie Stilleinlagen erst, wenn der Milchfluss einsetzt. So vermeiden Sie Reizungen. Bitte wenden Sie sich bei Beschwerden frühzeitig an das Pflegeteam.

Flaschennahrung

Sollten Sie nicht stillen können oder wollen, informieren Sie uns bitte frühzeitig; wir beraten Sie gerne. Verwenden Sie PRE-Nahrung – sie ist der Muttermilch am ähnlichsten. Achten Sie auf ein kleines Saugloch an der Trinkflasche und lassen Sie Ihr Neugeborenes nach der Mahlzeit gut aufstoßen.



Weitere Tipps

- Achten Sie auf eine korrekte Stillposition: Das Kind liegt auf Höhe der Brustwarze, Bauch an Bauch, Kopf gerade. Ohr, Schulter und Hüfte sind in einer Linie.
- Der Mund Ihres Babys ist weit geöffnet und kann Brustwarze und Vorhof erfassen.
- Nase, Wange und Kinn berühren die Brust, die Lippen sind nach außen gestülpt.
- Zum Abdocken lösen Sie das Saugvakuum, indem Sie Ihren kleinen Finger in den Mundwinkel Ihres Babys schieben.
- Wählen Sie Ihre bevorzugte Position: Wiegegriff, Rückengriff oder Stillen im Liegen.



Babypflege

Während Ihres Aufenthalts auf der Mutter-Kind-Station unterstützen wir Sie beim Wickeln, Baden und der Pflege Ihres Babys. Nutzen Sie unsere Übungsangebote, um Sicherheit für zuhause zu gewinnen.

Wickeln

Der Wickelraum befindet sich im Kinderzimmer der Station. Schläfrige Babys wickeln Sie am besten vor dem Stillen, temperamentvolle eher danach.

Babybad

Wir empfehlen Ihnen, Ihr Kind ein bis zwei Mal pro Woche zu baden. Unser Pflorgeteam zeigt Ihnen gerne, wie Sie Ihr Baby dabei sicher und liebevoll unterstützen. Als Badezusatz eignen sich Mandelöl oder milde Produkte aus der Apotheke.

Bauchnabelpflege

Der Nabel heilt am besten, wenn er sauber und trocken bleibt. Bei jedem Wickeln wird er mit einem unsterilen Tupfer neu versorgt.

Nagelpflege

Die Fingernägel sollten Sie frühestens sechs Wochen nach der Geburt mit einer Babyschere kürzen, wenn diese über die Fingerkuppen gewachsen sind.

Bauchschmerzen und Blähungen

Viele Neugeborene fühlen sich abends, insbesondere nach ausgiebigen Mahlzeiten, unwohl: Sie schreien, weinen, haben einen geblähten Bauch, strampeln und ballen die Fäuste. Nach einer Darmentleerung oder einem Luftabgang sind die Beschwerden oft wieder weg.

Ausscheidungen

Ein Neugeborenes sollte bei jedem Wickeln einen nassen Windel haben. Vollgestillte Babys haben unterschiedlich oft Stuhlgang – von achtmal täglich bis alle acht bis zehn Tage. Nicht gestillte Kinder sollten mindestens alle drei Tage Stuhl absetzen.

Po-Pflege

Bei Rötungen (Windeldermatitis) den Po sanft mit Wasser reinigen, trocken tupfen und gegebenenfalls Zinkcreme auftragen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass das Kinderzimmer nur für die Eltern und Neugeborene vorgesehen ist.

Wissenswertes zum Wochenbett

Sobald Sie sich nach der Geburt gut fühlen, können Sie duschen. Wir empfehlen, im Intimbereich noch auf Seife zu verzichten und kühles Wasser zu verwenden. Verwenden Sie parfümfreie Pflegemittel, da Duftstoffe Babys irritieren können. Auch unmittelbar nach Kaiserschnittentbindungen dürfen Sie duschen. Das Pflaster wird am dritten Tag nach der Entbindung durch eine Pflegeperson entfernt.

Geburtsverletzungen

Mögliche Geburtsverletzungen wie Dammschnitt oder -riss sollten Sie mehrmals täglich mit Spülsalz abwaschen. Bitte wechseln Sie auch die Binden mehrmals täglich, um den Wochenfluss hygienisch zu versorgen. Eine Pflegeperson kontrolliert Ihre Geburtsverletzung am zweiten Tag nach der Entbindung.



Weitere Tipps

- Lassen Sie Luft an die Brustwarzen.
- Tragen Sie lockere, luftdurchlässige Kleidung.
- Verwenden Sie Lanolin (Wollwachs) oder Brust-Donuts.



Wunde Brustwarzen

Bei wunden Brustwarzen hilft eine Brustmassage vor dem Stillen und das korrekte Anlegen des Neugeborenen, siehe Seite 7 in dieser Broschüre.

Milchstau

Ein Milchstau entsteht, wenn die Brust nicht ausreichend entleert wird. Typische Anzeichen sind Schmerzen in der Brust, Rötungen und Verhärtungen.

Tipps

- Brust unter der Dusche austreifen.
- Kühlende Umschläge oder Quarkwickel nach dem Stillen auflegen.
- Brust beim Stillen öfters austreifen, um dem Kind das Saugen zu erleichtern.
- Auf lockere Kleidung achten: Der Still-BH darf den Brustbereich nicht einschnüren.

Untersuchungen beim Neugeborenen

Während Ihres Krankenhausaufenthalts führen wir bei Ihrem Kind folgende Untersuchungen durch:

Erstuntersuchung

Innerhalb der ersten 24 Stunden findet eine erste Untersuchung statt. Es geht um die unmittelbare Einschätzung der Vitalfunktionen und äußeren Auffälligkeiten.

Sauerstoffsättigung

Nach 24 Stunden wird mittels Pulsoxymetrie die Sauerstoffsättigung gemessen: Ein Sensor am Fuß Ihres Kindes überträgt die Werte auf einen Monitor. Die Messung ist schmerzfrei und dauert nur wenige Minuten.

Stoffwechseluntersuchung

Ab 36 Stunden erfolgt das Neugeborenen-Screening zur Früherkennung angeborener Erkrankungen. Dafür wird Ihrem Kind eine kleine Blutprobe aus der Ferse entnommen.

Hüftultraschall

Zusätzlich beurteilen wir per Ultraschall die Reife der Hüftgelenke.

Hörtest

Noch während Ihres stationären Aufenthalts führen wir außerdem einen Hörtest durch.

Entlassungsuntersuchung

Am Tag Ihrer Entlassung untersucht ein:e Kinderärzt:in Ihr Kind abschließend. Ihre Anwesenheit ist erforderlich, da Sie im Anschluss über den Zustand Ihres Kindes informiert werden.

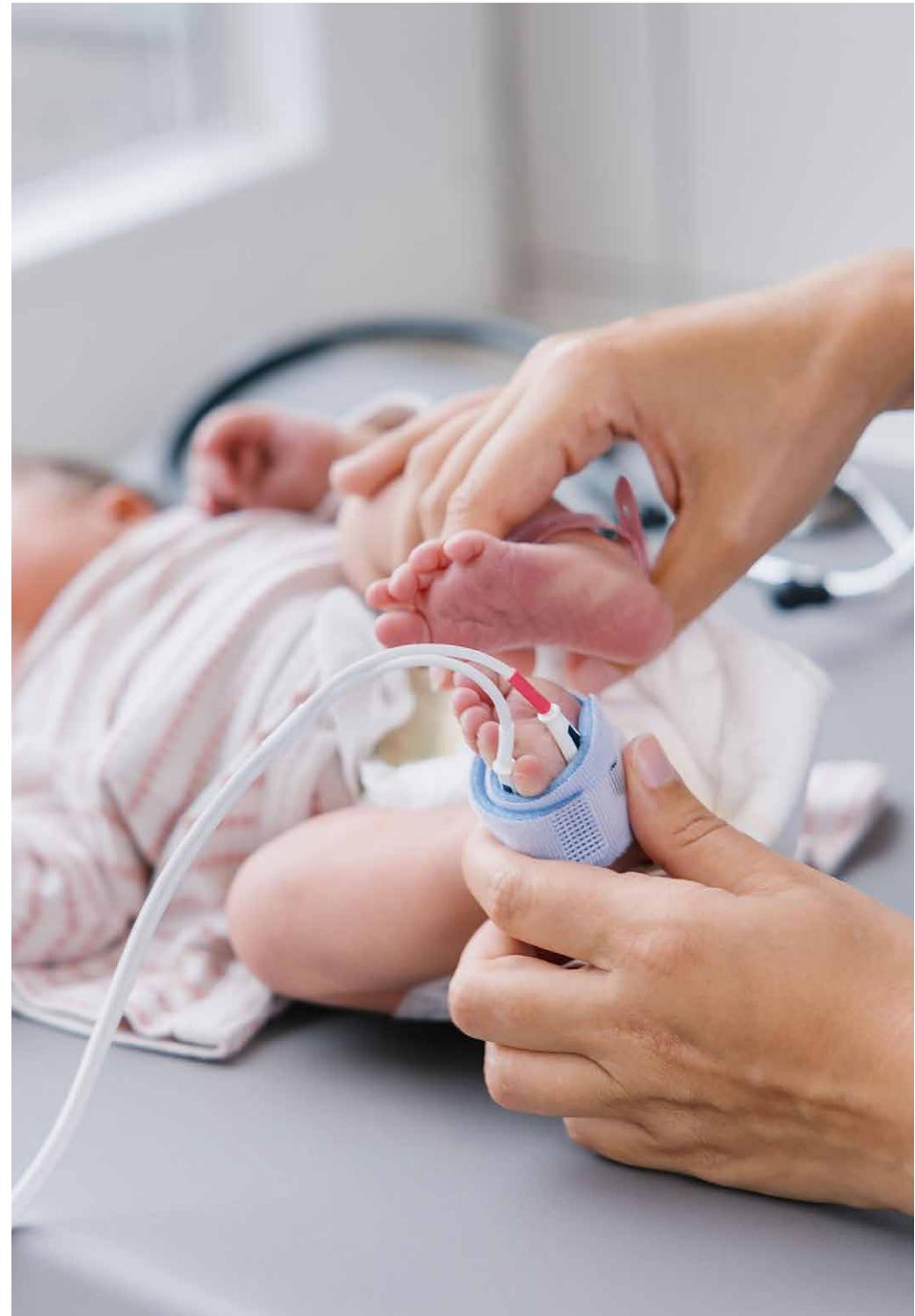
Vitaminzugaben

Vitamin D

Ab dem dritten Lebenstag empfiehlt unser Kinderärzteteam die tägliche Gabe von Vitamin-D-Tropfen (400 IE) für mindestens ein Jahr – ein Tropfen direkt in den Mund genügt.

Vitamin K

Vitamin K ist wichtig für die Blutgerinnung. Zur Vorbeugung eines Mangels empfehlen wir die orale Gabe von 2 mg Vitamin K.





Betreuung auf der Kinderintensiv

Die Betreuung Ihres Kindes auf der Kinderintensivstation kann emotional sehr belastend sein. Wir stehen Ihnen in dieser Zeit zur Seite – medizinisch, pflegerisch und mit unterstützenden Angeboten wie dem Psychologischen Dienst oder weiteren Fachstellen. Sprechen Sie uns gerne an.

Muttermilch – auch ohne direktes Stillen

Auch wenn das Stillen zunächst nicht möglich ist, können Sie Ihre Milchbildung fördern – und so aktiv zur Versorgung Ihres Kindes beitragen. Unser Team zeigt Ihnen einfühlsam, wie Sie mit der elektrischen Pumpe umgehen und einen individuellen Rhythmus finden.

Tipps zur Milchgewinnung

- In den ersten sechs Stunden nach der Geburt: Kolostrum per Hand ausstreichen.
- Danach: mit dem Abpumpen beginnen.
- Vor jedem Abpumpen: Brust und Brustwarzen mit Wasser reinigen.
- Acht bis zehn Mal täglich abpumpen, möglichst auch nachts.

Entlassung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf der Mutter-Kind-Station beträgt – je nach Geburtsverlauf – drei bis fünf Tage. Wenn Sie früher nach Hause möchten, besprechen Sie dies bitte rechtzeitig mit dem ärztlichen Team und der zuständigen Pflegeperson.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, teilen Sie uns Ihren gewünschten Entlassungstermin einen Tag im Voraus mit. Am Tag vor der Entlassung findet Ihre gynäkologische Abschlussuntersuchung statt. Die kinderärztliche Untersuchung Ihres Neugeborenen wird am Entlassungstag durchgeführt. Sobald alle Untersuchungen abgeschlossen sind, erhalten Sie die Entlassungsunterlagen und können nach Hause gehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit mit ihrem Kind und alles Gute!



Tipps für die Heimreise

- Autositz für Neugeborene
- Kleidung – der Jahreszeit angepasst
- Stoffwindel
- Decke

Hier finden Sie
die Broschüre in
digitaler Form.



**Landeskrankenhaus
Feldkirch**
Carinagasse 47
6800 Feldkirch, AT
www.lkhf.at